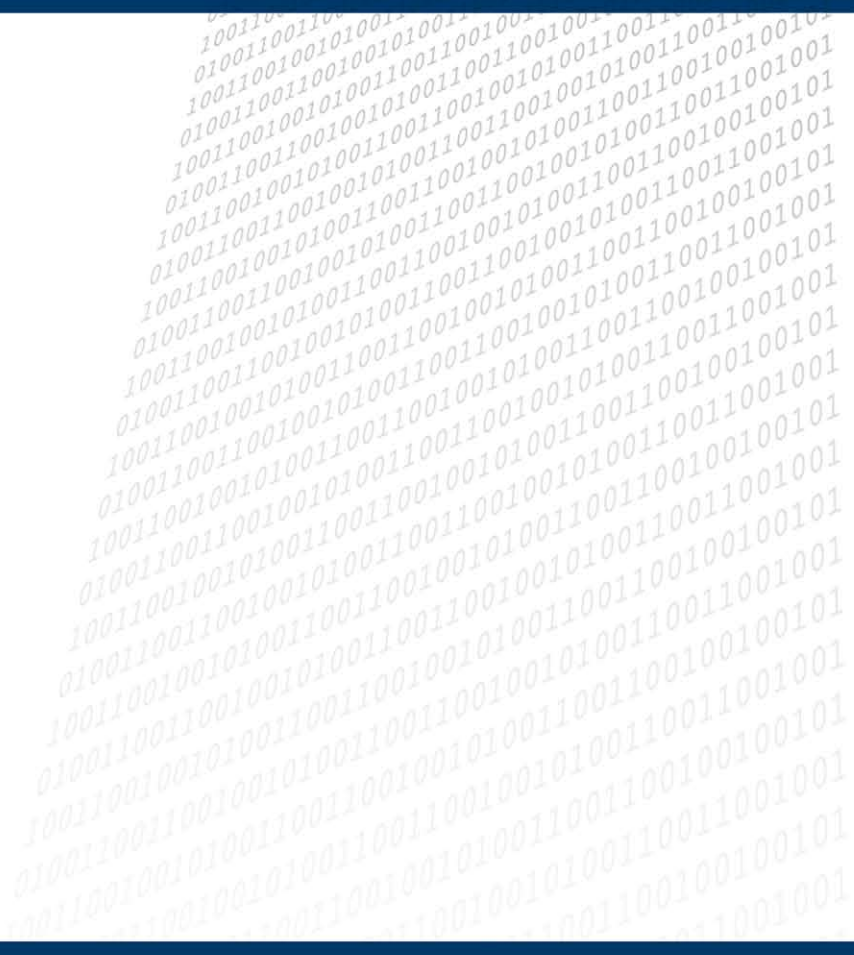


TREND/Analyst

Analyse and manage your Requirements





INHALT

Vorwort	3
Überblick	3
Das Prinzip von TREND/Analyst	4
Features des TREND/Analyst im Überblick	4
Nachvollziehbarkeit	5
Gemeinsame Plattform für Fachabteilung und Entwicklung	5
MDD von den Anforderungen bis zum Produkt	6
UML-Modellierungswerkzeug	6
Projektfortschritt	6
Anpassbarkeit	7
Methodische Unterstützung	8
Qualitätskontrolle über generische Abfragefunktionen	8
Mitgelieferte Dokumentvorlagen	8
Beispiel für den Einsatz des TREND/Analysts	9
Produktunterstützung	9
Kontakt	10

VORWORT

GEBIT Solutions ist als Pionier seit 15 Jahren erfolgreich beim Einsatz objekt- orientierter Technologien im betrieblichen Umfeld am Markt tätig. Als Software- und Beratungshaus unterstützen wir unsere Kunden mit Rat und Tat bei der erfolgreichen Umsetzung von Softwareprojekten: von den Anforderungen über die Implementierung bis hin zur Wartung und Pflege.

Durch unsere umfangreiche Praxiserfahrung haben wir schon frühzeitig den Bedarf erkannt, dass eine erfolgreiche Projektdurchführung ein gutes Zusammenspiel zwischen Fachabteilung und Technik erfordert. Um Projekte „in Time und Budget“ durchzuführen gilt es, Kommunikationsprobleme zwischen den an der Anwendungsentwicklung beteiligten Teams zu vermeiden.

ÜBERBLICK

Bekanntlich liegt der Erfolg von IT-Projekten in den frühen Phasen - also maßgeblich in der Qualität der Spezifikation der Anforderungen und der daraus resultierenden Planung und Steuerung des Gesamtprojektes begründet. Nur auf Basis einer ausreichend detaillierten und nicht zuletzt verständlichen Anforderungsbeschreibung kann von Seitens eines Projektleiters eine verlässliche Aufwandsschätzung und Projektplanung und somit die Grundlage für ein Projekt gelegt werden.

TREND/Analyst ist ein Werkzeug zur Analyse und zum Management von Anforderungen auf Basis der Eclipse Plattform. Diese Plattform hat sich zur zentralen Entwicklungsplattform für die Erstellung von Enterprise Lösungen im Java Bereich etabliert.



TREND/Analyst wurde dabei als Antwort auf viele offene Fragen im Bereich der Anforderungsanalyse und des Anforderungsmanagements entwickelt, denen sich GEBIT im Laufe der Durchführung zahlreicher IT Projekte stellen musste.

Das Werkzeug erweitert die **TREND - Produktfamilie** und fügt sich nahtlos in die Tradition und Philosophie dieser ein. TREND/Analyst kann aber auch unabhängig vom TREND/Framework zur Anforderungsanalyse eingesetzt werden.

Features des TREND/Analyst im Überblick

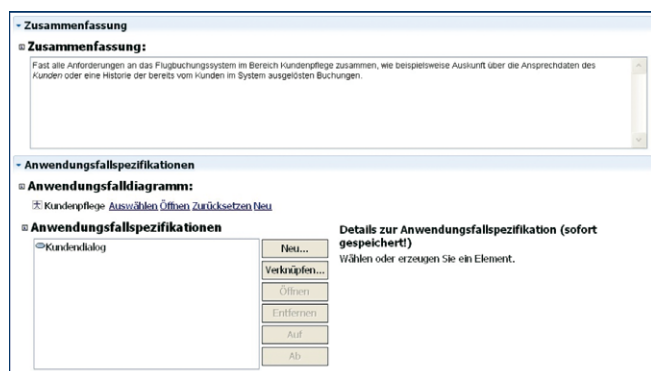
- Integriert in die Eclipse Plattform
- Direkter Link mit den Entwicklungsteams
Lauffähig auf unterschiedlichen Plattformen, Windows, Unix
- Eigene TREND/Analyst Perspektive
Navigatoren zur einfachen Navigation zwischen Dokumenten
Dokumentverbindungsdiagramm zur Darstellung der erstellten Dokumente als Netz
- Geführte Neuanlage von Dokumenten und Projekten über Wizards
- Strukturierte Bearbeitung von Dokumenten
Textfelder, Auswahlfelder, Rich-Text-Edit-Feld, Datumsfelder, Listenfelder, Eingebettete Tabellen, Verweislisten zu anderen Dokumenten und Diagrammen,...
- Vereinfachung von Arbeitsabläufen
Automatisierung von Tabellen- und Grafikeinbettungen mit (z.B.) GIF-File Generierung „on the fly“ mit automatischer Verlinkung
Automatisch aktualisierte Inhaltsverzeichnisse und Modifikationshistorien
- Flexible Export-Möglichkeiten als HTML, PDF oder direkter Ausdruck der erstellten Dokumente
- Anschluss an Versionskontrollsysteme und damit Nachvollziehbarkeit aller Änderungen
Direkte Übernahme von Änderungskommentaren aus dem Versionskontrollsystem in generierte Dokumente
Grafische Vergleichswerkzeuge
- „Metamodeller“ zur grafischen Erstellung der Dokumentvorlagen
- Medienbruchfreie Integration von UML Diagrammen in Textdokumente
Use Case Diagramme, Aktivitätsdiagramme, Klassendiagramme, Komponentendiagramme, Auslieferungsdigramme, BPMN-Diagramme, EPK-Diagramme
Nahtlos integriert in die Dokumentbearbeitungs- und Exportfunktionen
- Flexible Auswertungsfunktionen und Qualitätssicherung
Projektfortschrittskontrolle
Einfache Selektion von Dokumenten an Hand von Filtern (z.B. nach Autor, Status, ...)
Formale Prüfung von Dokumentverlinkungen
Metriken und Audits auf den erstellten Analysedokumenten

DAS PRINZIP VON TREND/ANALYST

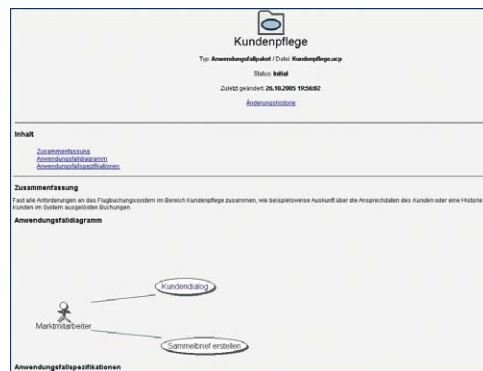
TREND/Analyst erlaubt das strukturierte Erfassen von Informationen. Das Werkzeug stellt zu diesem Zwecke spezielle Bearbeitungsformulare zur Verfügung, in denen der Requirements Engineer bei der Erfassung von Anforderungen geführt wird. Die erstellten Dokumente sind dabei über festgelegte Regeln miteinander verbunden. Struktur und Verbindungsregeln sind dabei in der Dokumentstruktur (auch als Metamodell bezeichnet) festgelegt, die grafisch auf die Bedürfnisse des Unternehmens, das TREND/Analyst einsetzt, anpassbar sind.

TREND/Analyst wacht dabei auch über die korrekte Verbindung der Dokumente. Beim Verschieben oder Umbenennen von Dokumenten bleiben bestehende Links korrekt erhalten. Das „Broken-Link-Problem“, das typischer Weise beim händischen Erfassen von Informationen im HTML Format auftritt, wird bei der Verwendung von TREND/Analyst vermieden.

Eine Übersichtsseite stellt die erfasste Information in formatierter Form dar. Sie erlaubt zu jeder Zeit eine Druckansicht der Dokumente.



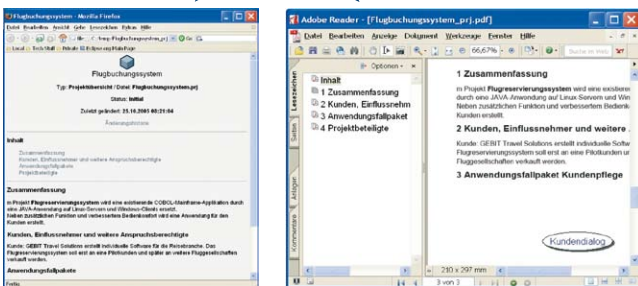
Strukturierte Erfassung von Anforderungen



Übersichtsansicht auf ein Dokument mit eingebettetem UML Diagramm

Direkt verbunden mit den Dokumenten können auch UML Diagramme mit einem integrierten Werkzeug erstellt werden. Diese dienen der Illustration der textuell erfassten Information nach dem UML Standard. Dokumenten werden zu diesem Zweck mit Diagrammen verbunden. Ein einfacher Klick auf das Diagramm reicht, um zum zugehörigen Diagrammeditor zu wechseln.

Nach getaner Arbeit können die erstellten Informationen gemäß anpassbarer Vorlagen verdichtet und in unterschiedliche Zielformate wie z.B. HTML oder PDF exportiert oder auch direkt gedruckt werden. Grafiken aus dem UML Modell werden automatisch in den gedruckten Text eingebettet, ohne dass die UML Grafiken erst in spezielle Zielformate (GIF oder vergleichbar) konvertiert werden müssen.



Flexibler Export der strukturierten Dokumente in TREND/Analyst

Die in den exportierten Dokumenten verdichteten Informationen können auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten werden. In einem Export als „Projekt-Web“ zum Beispiel könnten sich alle Anforderungsdokumente für die Betrachtung durch Entwickler- und Analysten-Teams in einem Web Browser optimiert exportiert werden, während ein „Projektüberblicksdokument“

exportiert im PDF Format ein Management Summary beinhalten könnte.

Bei der Generierung können Metainformationen wie die aktuelle Versionsnummer, Änderungshistorien aus dem Versionskontrollsystem oder Informationen über Autoren etc. mit in die generierten Dokumente übernommen werden.

NACHVOLLZIEHBARKEIT

Nachvollziehbarkeit (Traceability) ist eine Grundvoraussetzung für die Anforderungsverwaltung. Durch Verweise können Anforderungen redundanz- und konfliktfrei von verschiedenen Beteiligten erstellt werden.

Der Leser der Anforderung z.B. liest die Anforderungsspezifikation, erreicht über Verweise aber auch Dokumente, die aufgrund ihres Zusammenhangs zur Spezifikation zwar von Interesse sein könnten, aber nicht Teil der Spezifikation sind.

Anders als bei der klassischen Trennung von Anforderungserhebung und Implementierung ermöglicht die TREND Produktfamilie eine direkte Verbindung zwischen dem fachlichen Geschäftsobjektmodell und dem Klassenmodell sowie den Anwendungsfällen und den technischen Use Cases ohne Medienbruch.

Verweise werden automatisch bidirektional angelegt und im Fall von gelöschten Dokumenten in den nicht gelöschten Dokumenten entfernt. Es gibt folglich auch hier keine ins Nichts zeigenden Verweise.

GEMEINSAME PLATTFORM FÜR FACHABTEILUNG UND ENTWICKLUNG

Anders als beim Wasserfallmodell erfordert moderne Softwareentwicklung die Einbeziehung der Entwickler in die Anforderungsanalyse. Während der Analyse werden bereits Prototypen erstellt. Bereits „fertige“ Anforderungen an Anwendungsfälle können bereits implementiert werden, während andere Anforderungen noch spezifiziert werden.

Der TREND/Analyst bietet eine Kommunikationsplattform für alle an der Anforderungsanalyse Beteiligten. Er ist in die Eclipse-Plattform der Entwickler integriert, wobei rollenspezifische Perspektiven die geeignete Arbeitsumgebung sowohl für den Fachexperten als auch für den Entwickler bereit stellen. In der Analyseperspektive wird dabei ein einfacher Zugang zu den

erstellten Dokumenten geschaffen. Spezielle Navigatoren erleichtern das Erstellen oder Finden von Dokumenten.

Der TREND/Analyst nutzt das gleiche Versionskontrollsystem, das auch in der Softwareentwicklung genutzt wird. In einem Versionskontrollsystem (typischerweise CVS) werden Projekte angelegt sowie Anforderungen und Prototypen und Entwicklungsstände gemeinsam versioniert. Der Zugriff auf das Versionskontrollsystem wird dabei von der Eclipse Plattform zur Verfügung gestellt. Diese abstrahiert vom konkret verwendeten Produkt für die Versionskontrolle. TREND/Analyst kann so auch mit Werkzeugen wie ClearCase oder PVCS betrieben werden. Die integrierten UML-Modellierungswerkzeuge unterstützen das Modellieren von Anwendungsfällen (Use-Case-Diagramm) inklusive deren Ablauf von Aktivitäten (Activity Diagram) und Geschäftsobjekten (Class Diagram).

Auf Basis der Information des Versionskontrollsystems kann jederzeit nachvollzogen werden, wer wann welche Änderungen vorgenommen hat. Abgelegt im XML-Format, also befreit von Formatierungsinformationen, wie sie bei Textverarbeitungen oder Tabellenkalkulationen mit gespeichert werden, können die Unterschiede zwischen verschiedenen Versionen leicht abgefragt werden. Zwischenstände des Projekts, die man ggf. reproduzieren möchte, werden mit einer Versionsmarkierung versehen. So kann z.B. der komplette Zustand an einem in der Vergangenheit liegenden Meilenstein mit dem aktuellen verglichen werden.

Eine grafischer Vergleich erlaubt den einfachen Vergleich der durchgeführten Änderung an den mit TREND/Analyst erstellten Dokumenten zwischen zwei Versionen.

MDD VON DEN ANFORDERUNGEN BIS ZUM PRODUKT

Bisher unterstützte die TREND Produktfamilie das so genannte „Model Driven Development“ (MDD). Es erstreckt sich vom Design über die Erstellung von Prototypen bis zur Entwicklung des geforderten Produkts.

Der TREND/Analyst erweitert die Idee des „Model Driven Development“ während des Designs und der Implentierung einer IT Lösung um die Disziplin der modellbasierten Anforderungsanalyse. Auch in dieser Phase erleichtern attributierte UML-Modelle die Lesbarkeit und damit das Verständnis. Die GEBIT Solutions bezeichnet diesen Ansatz als „Model Driven Requirements Engineering“ (MDRE).

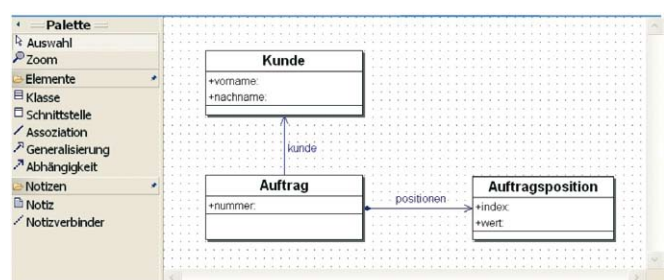
UML-MODELLIERUNGSWERKZEUG

Das in den TREND/Analyst eingebettete Modellierungswerkzeug unterstützt diverse UML Diagrammarten nach dem UML 2.0 Standard. So können mit diesem Werkzeug Anwendungsfalldiagramme (Use-Case-Diagramme) für Anforderungen (MDRE) als auch technische Use Cases (MDD), die die Basis für die Generierung von Anwendungen sind, erstellt werden.

In beiden Fällen erlauben Aktivitätsdiagramme die Verfeinerung der erfassten Use Cases und die Beschreibung von Abläufen. Den Anwendungsfällen (MDRE) können optional sowohl Standardabläufe als auch alternative Abläufe hinterlegt werden. Bei den technischen Use Cases (MDD) definieren diese den Programmablauf.

Klassendiagramme beschreiben einerseits die fachlichen Geschäftsobjekte inklusive der Attribute (MDRE). Andererseits beschreiben sie die davon abgeleiteten Klassen (MDD), die dann zusammen mit den technischen Use Cases die Basis für die Generierung der Anwendung sind. Klassendiagramme können dabei auf dem Analyselevel als auch auf dem Design- und sogar Implementierungslevel erfasst werden.

In letzterem Fall, eingesetzt während der Implementierungsphase, kommt dabei die „Single Source Technologie“ zum Einsatz - pro dargestellter Klasse wird automatisch eine Quelltextdatei generiert. Eine Änderung der Quelltextdatei wird sofort wieder im Diagramm sichtbar. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich im Whitepaper zum TREND/Framework.



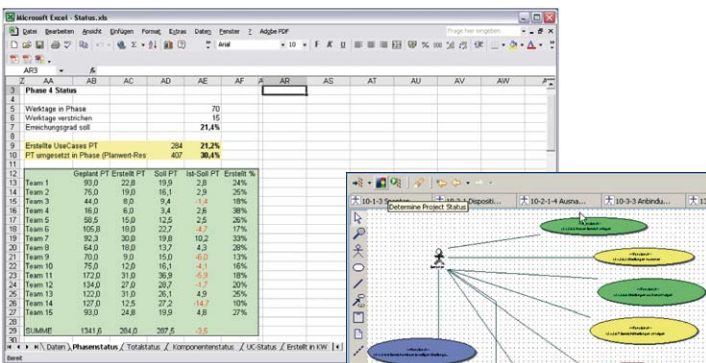
Erstellung eines Analysemodells im TREND/Analyst

Das eingebettete Modellierungswerkzeug unterstützt zahlreiche weitere Diagrammarten wie Komponentendiagramme, Auslieferungsdiagramme, BPMN-Diagramme u.v.a.m.

PROJEKTFORTSCHRITT

TREND/Analyst ermöglicht sowohl die Projektplanung als auch die Fortschrittsüberwachung direkt am Modell. Aufwand, Arbeitsergebnisse und der Status von Features / zu implementierenden Use Cases des Systems werden direkt im Modell erfasst. Über die erfassten Informationen kann ein Report gefahren werden.

Dabei gibt es keinen prozentualen Fortschritt wie z.B. 90%, sondern farblich dargestellte „Ampel“-Zustände „geplant“ (rot), „implementiert“ (gelb) und „abgenommen“ (grün). Ein Klick auf den Auswertungsknopf und ein aktueller Bericht über den Projektfortschritt ist „on the fly“ erstellt („One Click Tracking“). Der Bericht kann in eine Tabellenkalkulation übernommen werden und dort nach verschiedenen Kriterien ausgewertet werden.



Projektfortschrittskontrolle mit TREND/Analyst und Tabellenkalkulation

So sind keine expliziten Statusberichte notwendig, da sich jeder Berechtigte jederzeit einen aktuellen Statusbericht generieren kann. Da die Planung im TREND/Analyst und die Auswertung in einer Tabellenkalkulationsanwendung stattfindet, wird kein Projektwerkzeug benötigt. Natürlich ist der Paralleleinsatz von MS Project oder ähnlichen Projektwerkzeugen in Verbindung mit TREND/Analyst zusätzlich möglich.

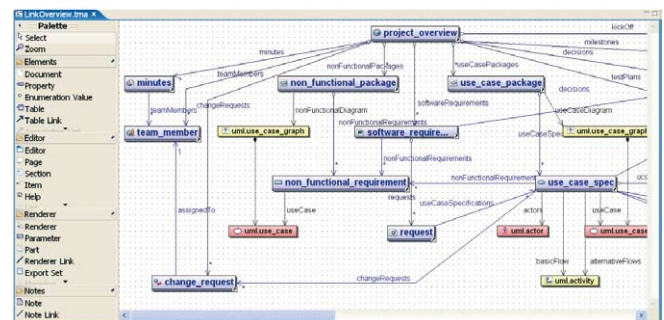
ANPASSBARKEIT

Obwohl TREND/Analyst mit einer vordefinierten Beispielstruktur, die Artefakte (Dokumentenergebnisse) aus dem RUP Modell enthält, ausgeliefert wird, besteht in der Regel der Wunsch nach Kunden-spezifischer Anpassung dieser Struktur.

Auf Vorlagen basierend kann mit dem TREND/Analyst individuell eine Dokumentenstruktur aufgebaut werden, das so genannte „Metamodell“.

- Eigene Dokumenttypen mit benutzerspezifischen Eigenschaften können hier definiert werden.
- Konsistente Bearbeitungsvorgänge können hier definiert werden. So kann z.B. festgelegt werden, dass bei Neuanlage eines bestimmten Dokument-Typs ein UML Diagramm, das mit dem angelegten Dokument verbunden ist, mit angelegt wird.
- Dokumente können mit anderen assoziiert oder gar von diesen abhängig sein.
- Die Felder eines Dokuments können frei gestaltet werden wie z.B. als formatierter Text, Liste oder Tabelle. In einem „Rich Text Editor“ Feld können Informationen mit flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten erfasst werden.
- Die Ausgabeformate können Kunden-spezifische Informationen beinhalten, wie zum Beispiel Copyright Hinweise.

Zur Anpassung der Dokumentstruktur von TREND/Analyst kann ein grafischer Editor verwendet werden, der Bestandteil des eingebetteten UML Werkzeugs ist und mit Hilfe einer speziellen Diagrammart, die die Konfiguration der TREND/Analyst Dokumentstruktur unterstützt.



Der Metamodeller des TREND/Analyst in Aktion

Diese Anpassung geschieht typischer Weise durch ausgewählte Vertreter des Fachbereichsteams. Natürlich unterstützt GEBIT Solutions Sie bei Bedarf bei der Erstellung einer individuell zugeschnittenen Dokumentstruktur.

METHODISCHE UNTERSTÜTZUNG

Grundsätzlich ist das Konzept hinter dem TREND/Analyst methodenneutral. Andererseits hat sich bei der Erfassung und Verwaltung von Anforderungen an betriebliche Informationssysteme eine Anwendungsfall orientierte Herangehensweise als Vorgehensmodell etabliert. Ebenso ist die UML ein Standard für grafische Notationen.

Um das auserwählte Vorgehensmodell zu unterstützen, wird eine entsprechende Dokumentstruktur aufgebaut. Dabei kann zu jedem Feld ein Hilfetext verankert werden, den der Anwender des ein- bzw. ausblenden kann.

QUALITÄTSKONTROLLE ÜBER GENERISCHE ABFRAGEFUNKTIONEN

Durch umfangreiche Abfragefunktionen kann die Qualität der Ergebnisse des Vorgehens überprüft werden.

Typische Abfragen sind die Überprüfung

- *der Vollständigkeit.* Abhängig vom Dokumentenstatus werden leere Pflichtsektionen ebenso identifiziert wie nicht vorhandene Links zu Basisdokumenten wie z.B. der Verweis von Anforderungen zur Projektvision).
- *der Verweise* zu Dokumenten außerhalb des TREND/Analysts. Verweise zu entfernten bzw. verschobenen, externen Dokumenten lassen sich herausfiltern und können manuell wieder hergestellt werden.
- *der Konsistenz* der Planung. Basis ist die Teamzuordnung von Aufwänden pro Anwendungsfall und Projektphase.

Über Filter lassen sich die Abfragen auf einen bestimmten Autor, Dokumentenstatus oder -typ einschränken.

MITGELIEFERTE DOKUMENTVORLAGEN

Um ohne eine lange Konfigurationsphase Anforderungen erstellen zu können, wird der TREND/Analyst mit einen Satz von vordefinierten Dokumentvorlagen ausgeliefert, die Teil der Dokumentstruktur sind und selbstverständlich individuell angepasst werden können.

- Das *Glossar* erklärt fachliche, technische und methodische Begriffe und Abkürzungen.
- Die *Projektübersicht* ist die Klammer und damit der Einstieg in die Projektdokumentation. Über Verweise gelangt man zu den Schlüsseldokumenten des Projekts.

- Das *Kick-Off-Papier* schafft einen Projektrahmen, der sowohl vom Kunden als auch vom Lieferanten akzeptiert wird. Dazu gehören unter anderem Projektziele, Umfang und Form des Leistungspakets sowie die wichtigsten Meilensteine. Oft ist das Kick-Off-Papier die Basis für eine „Go“ oder „No Go“ Entscheidung.
- Der *Geschäftsprozess* enthält einen Satz von Geschäftsabläufen inklusive den fachlichen Regeln, die die vom Prozesseigner definierten Prozessziele unterstützen.
- In der *Softwareanforderung* werden die funktionalen Anwendungsfälle modelliert sowie die nicht-funktionalen Anforderungen beschrieben.
- Zur Strukturierung der Anwendungsfälle werden *Anwendungsfallpakete* geschnürt, deren Grenzen sowohl fachlich durch Geschäftsprozesse motiviert als auch technisch bedingt sein können.
- Teil des Anwendungsfallpakets ist das *Anwendungsfall-diagramm*. Es stellt die Zusammenhänge zwischen den Anwendungsfällen dar. Akteure, die sowohl Menschen als auch andere Komponenten repräsentieren, werden den entsprechenden Anwendungsfällen als Nutzer zugeordnet.
- Der *Anwendungsfall* enthält zum einen eine Spezifikation in Form von Vor- und Nachbedingungen, allgemeiner Beschreibung und einem optionalen Ablauf der Aktivitäten ggf. mit zusätzlichen, alternativen Abläufen.
- Die *Repräsentation* des Anwendungsfalls im Anwendungsfalldiagramm enthält Projektinformationen wie den geplanten Aufwand, den Restaufwand, eine Teamzuordnung und den Status der Entwicklung, der durch farbliches Hervorheben im Anwendungsfalldiagramm einen ersten Überblick über den Projektfortschritt gibt.
- Der *Statusbericht* ist eine Pivot-Tabelle, die auf Basis der Projektinformationen des Anwendungsfalls den Projektfortschritt prozentual und in Personentagen (PT) darstellt. Die Darstellungsmöglichkeiten der eingesetzten Tabellenkalkulationsanwendung erlauben individuell gestaltete, aber trotzdem generierte Statusberichte.
- Der *Testfall* legt fest, wie die geforderten Anwendungsfälle mit ihren nicht-funktionalen Randbedingungen überprüft und abgenommen werden sollen.
- Das *Entscheidungspapier* beschreibt die Notwendigkeit der Entscheidung, verschiedene Lösungsvorschläge, die Auswahlkriterien, die daraus resultierende Bewertung inklusive der endgültigen Entscheidung.

BEISPIEL FÜR DEN EINSATZ DES TREND/ANALYSTS

Das folgende Beispiel geht von der Erstellung einer betriebswirtschaftlichen Anwendung aus, von der zwei fachlichen Bereiche betroffen sind. Dabei werden im die einzelnen Aktivitäten beschrieben, jedoch ohne eine explizite Projektplanung.

1. Basierend auf einer Projektidee einer Fachabteilung wurde eine Projektskizze erstellt. Das weitere Vorgehen wird mit dem TREND/Analyst dokumentiert.
2. Entsprechend der Projektskizze werden einmalig eine Dokumentenstruktur aufgebaut und die Dokumentvorlagen gestaltet.
3. In einem Kick-Off-Papier wird der Projektraum abgesteckt. Die beiden involvierten Fachbereiche werden jeweils von einer eigenständigen IT-Komponente unterstützt, die sich aber unter dem Dach einer Anwendung befinden. Weitere zu erbringende Leistungen sind ein Handbuch und die Ausarbeitung eines Trainings für Erstbenutzer.
4. In einem Entscheidungspapier wird die „Go“-Entscheidung für das Projekt vorbereitet und dokumentiert.
5. Jeder Fachbereich beschreibt seinen eigenen Geschäftsprozess, wobei die Möglichkeiten der zu erstellenden IT-Komponenten bereits berücksichtigt werden.
6. Pro IT-Komponente wird ein Anwendungsfallpaket angelegt. Im entsprechenden Diagramm werden jeweils die identifizierten Anwendungsfälle mit ihren Akteuren modelliert.
7. Beide Anwendungsfallpakete sind Teil einer gemeinsamen Softwareanforderung, da die intensive Kommunikation der beiden IT-Komponenten ein gemeinsames Ausrollen der Anwendung erfordern.
8. Die Softwareanforderung wird in das PDF-Format exportiert, wobei der Inhalt des exportierten Dokuments neben den eigentlichen Feldern der Softwareanforderung auch die Beschreibung der Anwendungsfälle enthält. Um das zu ermöglichen, benutzt der TREND/Analyst die in der Dokumentstruktur definierten Verweise.
9. Nachdem die Softwareanforderung als Vertrag vom Kunden und dem Lieferanten unterzeichnet worden ist, werden die Anwendungsfälle näher spezifiziert und deren Implementierung geplant.
10. Während der Anwendungsfallspezifikation werden auch die Testfälle mit Testdaten, Strategie und erwarteten Ergebnissen für jeden Anwendungsfall definiert.

11. Während der Entwicklung pflegen sämtliche Entwickler den Status der Umsetzung „ihrer“ Anwendungsfälle, so dass sich der Projektleiter jederzeit den Gesamtfortschritt des Projekts „on the fly“ generieren kann.

Dabei können jederzeit die Projektdokumente als Projekt-Web veröffentlicht werden oder ein anderer Dokumentenexport gestartet werden.

PRODUKTUNTERSTÜTZUNG

Natürlich können Sie TREND/Analyst mit entsprechendem Produktsupport kaufen, der Sie zum kostenlosen Minor Updates, zum Zugriff auf die Knowledge Base und zu telefonischer Unterstützung berechtigt. Zur Einführung von TREND/Analyst in Ihr Unternehmen bieten wir Schulungen und Dienstleistungen bei der Methodenauswahl, bzw. bei der Definition der Anpassung der Dokumentstruktur des TREND/Analyst an.



KONTAKT:

GEBIT Solutions GmbH
Koenigsallee 75 b
14193 Berlin

Tel.: 030 / 896 663 00
Fax: 030 / 896 663 36

E-mail: trend@gebit.de

www.gebit.de